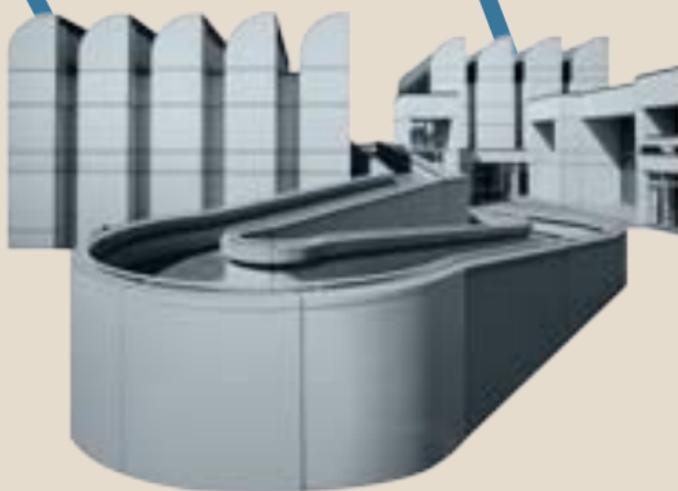


TRIENNALE MODERNE

DESSAU WEIMAR BERLIN



PROGRAMM **23.9. – 9.10.2016**



1
DESSAU
23.9.-25.9.2016
90 JAHRE
BAUHAUSBAUTEN

Seiten 6-15



2
WEIMAR
30.9.-2.10.2016
STADTRAUM
FÜR MODERNE

Seiten 16-21



3
BERLIN
5.10.-9.10.2016
WALTER GROPIUS UND
DAS ERBE DER MODERNE

Seiten 22-31

EINFÜHRUNG

MODERNE IM FOKUS

Mit der „Triennale der Moderne“ rückt alle drei Jahre die Architektur der Moderne in den Fokus der Öffentlichkeit. Ausgangspunkt sind die UNESCO-Welterbestätten in den Städten Berlin, Dessau und Weimar. Die Triennale ist eine langfristig angelegte Initiative dieser Städte und zahlreicher Institutionen, welche der Moderne verpflichtet sind, um ein internationales Netzwerk der zum Welterbe erklärten Bauten der Moderne zu entwickeln.

Anlässlich des 90-jährigen Geburtstages der Bauhausbauten in Dessau sind die Stiftung Bauhaus Dessau und die Stadt Dessau-Roßlau vom 23. bis zum 25. September 2016 Gastgeber des Eröffnungswochenendes. Es folgt das Wochenende in Weimar vom 30. September bis zum 2. Oktober sowie das Berliner Wochenende vom 7. bis zum 9. Oktober 2016.

GROPIUS - FREIRÄUME

Das Programm der Triennale 2016 bezieht sich auf den Aspekt der Freiräume in der Architektur von Walter Gropius. Für den Gründer und langjährigen Direktor des Bauhauses war die industrielle Moderne eng mit der Notwendigkeit verknüpft, menschliche Freiräume zu schaffen. Licht, Luft und Sonne waren der Inbegriff für die Architektur der Moderne, die den Menschen von allem historischen Ballast befreien und für jede soziale Schicht Gültigkeit haben sollten. Die Architektur hatte eine lebenswerte Antwort auf die sozialen Missstände der Zeit zu bieten.

So wurde die architektonische Formensprache auf das Wesentliche reduziert, um maximale Freiräume zu erzielen. Innen- und Außenräume wurden neu in Beziehung gesetzt. Wie vielfältig dabei das Spektrum an Gestaltungsaufgaben- und -lösungen war, lässt sich beispielhaft an den Dessauer Bauhausbauten von Walter Gropius erleben. Bis heute sind Transparenz und Klarheit die herausragenden Merkmale der Architektur der Moderne

Das Programmheft stellt Ihnen hier die wesentlichen Programmpunkte zur Triennale der Moderne 2016 vor. Bitte beachten Sie auf jeden Fall hinzukommende Veranstaltungen sowie evtl. Programmänderungen unter

www.triennale-der-moderne.de

ARCHITEKTUR DER MODERNE

Im Gespräch zum UNESCO Welterbe mit Prof. Dr. Jörg Haspel (JH), Landeskonservator und Direktor Landesdenkmalamt Berlin und Monika Markgraf (MM), Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Bauforschung und Denkmalpflege Stiftung Bauhaus Dessau.

Die UNESCO Welterbeliste zeichnet einzigartige Kulturdenkmäler aus. Welche Rolle spielt hier die Moderne?

JH: Wer das kulturelle Erbe der Moderne nicht kennt, kann die Gegenwart, in der wir leben kaum verstehen. Bereits in den 1990er Jahren haben die Verantwortlichen erkannt, dass Zeugnisse des letzten Jahrhunderts auf der Welterbeliste der UNESCO unterrepräsentiert sind und für deren verstärkte Berücksichtigung plädiert. Der Bundesrepublik Deutschland kommt, im internationalen Vergleich mit den Bauhausstätten in Weimar und Dessau, der Zeche Zollverein in Essen und der Völklinger Hütte, den Siedlungen der Berliner Moderne, dem Fagus-Werk in Alfeld und der Speicherstadt mit Kontorhausviertel in Hamburg eine Sonderstellung zu – in keinem anderen Unterzeichnerstaat der UNESCO-Konvention sind mehr Stätten der Moderne in die Welterbeliste eingetragen.

MM: Architekturgeschichtlich steht die Moderne für eine radikale und nachhaltige Erneuerung, deren Bauten auch heute noch modern wirken. Wichtige Merkmale sind die Verwendung von experimentellen Baumaterialien und Technologien wie Stahlbeton oder große Glasflächen. Prägend ist der Ansatz, Funktionalität, Form und Konstruktion als Einheit zu betrachten sowie eine innovative Verbindung von Innen- und Außenraum. Schließlich bestimmt auch die Gestaltung der Oberflächen mit Struktur und Farbe in entscheidender Weise die Atmosphäre und Wirkung der Bauten der Klassischen Moderne mit ihrer reduzierten Gestaltung.

Die Triennale der Moderne verschafft der Architektur der Moderne eine breite Öffentlichkeit. Ist das heute im 21. Jahrhundert überhaupt noch nötig?

JH: Obwohl es einige Architekturikonen des 20. Jahrhunderts inzwischen geschafft haben, ein gewisses Interesse in der Fachöffentlichkeit zu erlangen, fehlt es oft an der breiten Resonanz, nicht zuletzt in der Touristikbranche. Die 2013 von Weimar, Dessau und Berlin gestartete „Triennale der Moderne“ versteht sich als Lobbyarbeit und als Initiative zu einem Netzwerk der Welterbestätten der architektonischen Moderne, das auch andere UNESCO-Welterbestätten des 20. Jahrhunderts zur Mitwirkung und Mitwerbung einlädt.

In diesem Jahr ist die Triennale ganz bewusst Walter Gropius gewidmet. Was fällt Ihnen spontan zu Gropius ein?

JH: Walter Gropius ist der Architekt des 20. Jahrhunderts, der mehr als jeder andere moderne Baukünstler auf der Welterbeliste vertreten ist und als einer der Wegbereiter der Moderne für das UNESCO-Welterbe gelten darf.



MM: Auch meine erste Assoziation ist sofort die des Welterbes: allen voran natürlich das Bauhaus und seine Stätten in Weimar und Dessau, u. a. weil hier von der UNESCO nicht nur Architektur von herausragender Qualität gewürdigt wurde, sondern auch weil vom Bauhaus als Institution wesentliche Impulse für die Erneuerung von Architektur, Design und Kunst ausgingen.

JH: Natürlich aber verbindet sich der Name Walter Gropius auch mit dem Bauhausmanifest aus dem Jahr 1919 in dem Gropius programmatisch das Ziel formulierte: „Das Bauhaus erstrebt die [...] Wiedervereinigung aller werkkünstlerischen Disziplinen – Bildhauerei, Malerei, Kunstgewerbe und Handwerk – zu einer neuen Baukunst als deren unablässige Bestandteile.“ Auch steht Gropius für das Totaltheater: die Vision, die Gropius in den 1920er Jahren gemeinsam mit dem Theatermacher Erwin Piscator entwickelte, sollte Bühne und Zuschauerraum vereinigen und die Besucher gemeinsam mit den Schauspielern zu Akteuren eines totalen Theaters zu machen.

MM: Ich möchte das Stichwort „Kunst und Technik – eine neue Einheit“ einwerfen. Mit diesem Slogan, ist das Streben des Bauhauses nach Verschmelzung von Funktion und Ästhetik zu einer Einheit beschrieben. Entscheidend ist hierbei aber, dass für Gropius Gestaltung keiner bestimmten Form – etwa einem „Bauhausstil“ – entsprechen sollte. Er plädierte stattdessen dafür, sie aus der genauen Erforschung des Objektes heraus zu entwickeln.

In Dessau feiern Sie in diesem Jahr 90 Jahre Bauhausbauten. Was ist für Sie Frau Markgraf ganz persönlich das Besondere daran?

MM: Seit fast 20 Jahren betreue ich als Denkmalpflegerin die Bauhausbauten in Dessau. Das fasziniert mich bis heute, denn in Dessau erlebte das Bauhaus, nachdem es seinen Gründungsort Weimar verlassen hatte, eine äußerst produktive Phase. 1926 wurden das Bauhausgebäude als „gebautes Manifest“ der Bauhaus-Ideen, die Meisterhäuser als Ort des Lebens und Schaffens der Bauhaus-Meister sowie die ersten Häuser der experimentellen Siedlung Dessau-Törten feierlich eröffnet. Darüber hinaus ist in der Stadt eine Fülle weiterer Bauten von mit dem Bauhaus verbundenen Architekten entstanden. Damit ist Dessau eine Bauhausstadt, die nicht nur durch die Institution Bauhaus berühmt ist, sondern in der ein einzigartiges Ensemble der Bauhaus-Architektur zu entdecken ist.



90 JAHRE BAUHAUSBAUTEN

Die Triennale 2016 beginnt mit einem großen Eröffnungswochenende in Dessau, denn das Bauhausgebäude in Dessau feiert dieses Jahr seinen 90-jährigen Geburtstag. Auch zählt das Gebäude in Dessau zusammen mit den Meisterhäusern und den zwei Bauhausstätten in Weimar seit 20 Jahren zum UNESCO Weltkulturerbe. Gastgeber des Wochenendes sind die Stiftung Bauhaus Dessau und die Stadt Dessau-Roßlau.

Dessau avancierte bereits mit der Fertigstellung der Bauhausbauten und der Eröffnung der Hochschule für Gestaltung im Jahr 1926 zur internationalen Pilgerstätte für moderne Architektur. Lilian T. Mowrer bringt die Begeisterung ihrer Zeit auf den Punkt: „You must go there to realize what this means“.

Walter Gropius verlieh der Stadt durch seine Bauten ein Markenzeichen – der Anfang von Dessau als Bauhausstadt. Das Programm des Triennale-Wochenendes in Dessau gibt dem Besucher die Möglichkeit, die Bauhausbauten zu entdecken und an ihnen zu verstehen, wie für Gropius der Gedanke der Freiräume als Element architektonischer Gestaltung funktionierte. Neben den Angeboten zur Architekturbesichtigung erwarten den Besucher an dem Wochenende auch künstlerische Interventionen und Installationen sowie Stadtpaziergänge zu den zentralen Bauhausorten der Stadt.

Die Bauhäusler nutzten die Freiräume auch ganz real für Sport und Bewegung, so dass das Wochenende auch Programmpunkte zur „körperlichen Ertüchtigung“ bietet.

Einen besonderen Akzent setzt die Eröffnung der Ausstellung „Simultanität der Moderne. Die Van-Nelle-Fabrik in Rotterdam und das Bauhaus in Dessau“. Die Ausstellung ist als gegenseitiges Besuchsprogramm von zwei UNESCO-Welterbestätten zur Architektur der Moderne angelegt, die beide in diesem Jahr ihren neunzigsten Geburtstag feiern.

Verbunden mit diesem Ereignis ist eine besondere „Bauhaus – Van-Nelle-Tour“ durch die Dessauer Bauhausarchitektur sowie das internationale Panel „Moderne wagen. Stadtentwicklung Dessau – Rotterdam“.

Das Wochenende der Triennale der Moderne in Dessau 2016 wird begleitet durch die Botschafter der Länder, das Kultusministerium Sachsen-Anhalt und die Vertreter der Städte Dessau-Roßlau und Rotterdam.

ERÖFFNUNGSABEND TRIENNALE 2016

Freitag 23.9., 17–18 Uhr · Bauhausgebäude/Aula

Begrüßung

- ▶ Claudia Perren, Direktorin Stiftung Bauhaus Dessau
- ▶ Robert Reck, Beigeordneter für Wirtschaft und Kultur Stadt Dessau-Roßlau

Grußworte

- ▶ Reiner Haseloff, Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt
- ▶ Tom Maasen, Kulturattaché der Botschaft des Königreichs der Niederlande
- ▶ Hartwig Lüdtke, Vizepräsident der Deutschen UNESCO-Kommission e. V.

Einführung „Bauhaus – Van-Nelle-Tour“

- ▶ Werner Möller und Monika Markgraf
Stiftung Bauhaus Dessau

18–20 Uhr „Bauhaus – Van-Nelle-Tour“

Mit dem Bus ab dem Bauhausgebäude

- ▶ Station 1: Siedlung Dessau-Törten versus Siedlung Kiefhoek Rotterdam mit Verköstigung am Pop-up-Shop
- ▶ Station 2: Haus Gropius versus Haus Sonneveld als Direktorenbesuch mit Teezeremonie und Brieflesung
- ▶ Station 3: Bauhausgebäude
Ausstellung „Simultanität der Moderne“

Ab 20 Uhr „Niederländischer Abend“

- ▶ Get-together in der Mensa des Bauhausgebäudes

ARCHITEKTURBESICHTIGUNGEN

- ▶ **Historisches Arbeitsamt** (geöffnet mit Kurzführungen)
Treffpunkt: August-Bebel-Platz 16, 06842 Dessau-Roßlau
Teilnahmebeitrag: kostenlos
Termine: Sa und So 11 – 16 Uhr
Kurzführungen jeweils 11, 13, 14 und 15 Uhr
Veranstalter: Stiftung Bauhaus Dessau

- ▶ **Haus Anton und seine (neuen) Bewohner**
(geöffnet mit Schüler-Führern)
Treffpunkt: Bauhaussiedlung Dessau-Törten/Haus Anton,
Doppelreihe 35, 06849 Dessau-Roßlau
Teilnahmebeitrag: kostenlos
Termine: Sa und So 11 – 16 Uhr
Veranstalter: „Projektgruppe Triennale“
des Gymnasium „Walter Gropius“ – Europaschule

- ▶ **Leopold Fischer – die Knarrberg-Siedlung und Villa Liebig** (Führung)
Treffpunkt: Christuskirche Dessau-Ziebigk,
Kirchstraße 2, 06846 Dessau
Teilnahmebeitrag: 5 €
Termin: So 13 – 14.30 Uhr
Veranstalter: Gesellschaft zur Erforschung des Lebens
und Wirkens deutschsprachiger jüdischer Architekten e. V.
Anmeldung: c.marcy@gmx.de oder 0174-9705519

90 JAHRE BAUHAUSBAUTEN

(Öffentliche Führungen – täglich)

- ▶ **Bauhausgebäude**
Treffpunkt: Bauhausgebäude / Besucherzentrum
Teilnahmebeitrag: 5 € zzgl. Eintritt
Termine: Sa und So, jeweils 11 – 12, 12 – 13, 14 – 15, 16 – 17 Uhr
Veranstalter: Stiftung Bauhaus Dessau
- ▶ **Meisterhäuser**
Treffpunkt: Bauhausgebäude / Besucherzentrum
Teilnahmebeitrag: 5 € zzgl. Eintritt
Termine: Sa und So, jeweils 12.30 – 13.30,
13.30 – 14.30, 15.30 – 16.30 Uhr
Veranstalter: Stiftung Bauhaus Dessau

- ▶ **Siedlung Dessau-Törten**
Treffpunkt: Konsumgebäude,
Am Dreieck 1, 06849 Dessau-Roßlau
Teilnahmebeitrag: 5 € zzgl. Eintritt
Termine: Sa und So, jeweils 15.30 – 17 Uhr
Veranstalter: Stiftung Bauhaus Dessau

PANEL UND VORTRÄGE

- ▶ **Moderne wagen. Stadtentwicklung Dessau – Rotterdam.** (Panel)
Treffpunkt: Bauhausgebäude / Aula
Teilnahmebeitrag: kostenlos
Termin: Sa 10.15 – 13 Uhr
Veranstalter: Stiftung Bauhaus Dessau
und Stadt Dessau-Roßlau
- ▶ **Bauhaus – Van-Nelle-Tour** (Rundfahrt)
Die Tour führt zu den drei Schauplätzen,
an denen das Bauhausgebäude, das
Direktorenhaus und die Siedlung Dessau-Törten
ihren Pendants aus Rotterdam begegnen.
Treffpunkt: Bauhausgebäude / Besucherzentrum
Teilnahmebeitrag: 9 €
Termine: Sa 14 – 16.30 Uhr, So 11 – 13.30 Uhr
Veranstalter: Stiftung Bauhaus Dessau
Anmeldung: 0340-6508250, triennale@bauhaus-dessau.de
- ▶ **90 Jahre Bauhausbauten Dessau und Simultanität der Moderne**
(Vortrag und Lesung aus den neuen
Bauhaus-Taschenbüchern)
Treffpunkt: Bauhausgebäude / Designshop
Teilnahmebeitrag: kostenlos
Termin: Sa 16 – 18 Uhr
Veranstalter: Muse-Store e. K.

STADTSPAZIERGÄNGE

Entdecken Sie über geführte Themenspaziergänge die Freiräume der Bauhausstadt.

- ▶ **Talk Walk „Rückblick auf das neue Siedeln“**
Künstlerisch-performativer Spaziergang durch die Siedlung Dessau-Törten
Treffpunkt: Haltestelle „Kaufhalle am Kreuzberg“
Teilnahmebeitrag: 8 €
Termine: Sa und So 11 – 13 Uhr
Veranstalter: Stadt Dessau-Roßlau
Anmeldung: touristinformation@dessau-rosslau.de

- ▶ **Talk Walk „Mit Erfolg gescheitert; gescheitert zum Erfolg“**
Künstlerisch-performativer Spaziergang durch die Bauhausstadt
Treffpunkt: Marktplatz Dessau - i-Point Triennale
Teilnahmebeitrag: 8 €
Termine: Sa 16 – 18 Uhr, So 15 – 17 Uhr
Veranstalter: Stadt Dessau-Roßlau
Anmeldung: touristinformation@dessau-rosslau.de

- ▶ **Die Hoffnung stirbt zuletzt** [Szenische Führung]
Inszeniert mit Schauspielern aus der Freien Szene
Treffpunkt: Marktplatz Dessau, i-Point Triennale
Teilnahmebeitrag: 12 €
Termine: Sa 14 – 15 Uhr und 17 – 18 Uhr,
So 11 – 12 Uhr und 14 – 15 Uhr
Veranstalter: Stadt Dessau-Roßlau
Anmeldung: touristinformation@dessau-rosslau.de

- ▶ **Radtour auf dem Junkerspfad**
Treffpunkt: Marktplatz Dessau, i-Point Triennale
Teilnahmebeitrag: 5 € (ggf. zzgl. Radleihgebühr)
Termin: Sa 10 – 13 Uhr
Veranstalter: Stadt Dessau-Roßlau in Kooperation mit dem Förderverein „Technikmuseum Hugo Junkers“
Anmeldung: hartmann-info@gmx.de

FREIRÄUME UND BEWEGUNG

- ▶ **Parkcycle Swarm by N55 & TILL WOLFER #1**
Kollektive Intervention im öffentlichen Raum
Das PARKCYCLE SWARM als temporäres Mobil inspiriert Institutionen: Kurt-Weill-Fest als fahrbare Musikbühne, Anhaltische Landesbücherei mit mobiler Gedichte-Lesung für Kinder und der ADFC mit Radfahren als Event.
Treffpunkt: Marktplatz Dessau, i-Point Triennale
Teilnahmebeitrag: kostenlos
Termine: Fr 14 – 18 Uhr: Kurt Weill Fest Dessau,
Sa 10 – 14 Uhr: ADFC Dessau
So 15 – 18 Uhr: Anhaltische Landesbücherei
Veranstalter: Stadt Dessau-Roßlau

- ▶ **Parkcycle Swarm by N55 & TILL WOLFER #2**
Selber auf die Räder durch den Stadtraum
Treffpunkt: Marktplatz Dessau, i-Point Triennale
Teilnahmebeitrag: kostenlos
Termine: Fr 18 – 20 Uhr, Sa 18 – 20 Uhr, So 12 – 14 Uhr
Veranstalter: Stadt Dessau-Roßlau
Anmeldung: touristinformation@dessau-rosslau.de

- ▶ **Experiment Freiraum: offener Verkehrsraum – Farben und Zeichen für die Bauhausfahrradstadt**
Den Kreisel beleben – auf dem Bauhausradweg die Bauhausstadt entdecken. Kreisverkehr „Sieben Säulen“ als urbaner Platz mit Café und Radverleih. Farbbänder des Leitsystems führen von hier zu den Orten der Moderne.
Treffpunkt: Kreisel Sieben Säulen/Meisterhaussiedlung
Teilnahmebeitrag: kostenlos
Termine: Sa und So 11 – 17 Uhr
Veranstalter: Stiftung Bauhaus Dessau, Hochschule Anhalt, HFG Offenbach (Konzept: Masihne Rasuhli, Valentin Brück, Sinja Möller)

- ▶ **Bodengymnastik / YOGA**
Körpererziehung war elementarer Bestandteil der lebensreformerischen Bestrebungen am Bauhaus. Wir laden ein zum Yoga auf dem Bauhausrasen.
Treffpunkt: Bauhausgebäude, Rasenfläche hist. Sportplatz
Teilnahmebeitrag: 5 €
Termine: Sa 8 – 9.30 Uhr und 10 – 11.30 Uhr
Veranstalter: Stiftung Bauhaus Dessau
Anmeldung: 0340-6508250,triennale@bauhaus-dessau.de

FAMILIEN, KINDER UND JUGENDLICHE

- ▶ **Schüler zeigen ihre Siedlung** (Führung)
Treffpunkt: Bauhaussiedlung Dessau-Törten/Haus Anton,
Doppelreihe 35, 06849 Dessau-Roßlau
Teilnahmebeitrag: kostenlos
Termine: Sa und So 14 – 15 Uhr
Veranstalter: „Projektgruppe Triennale“
des Gymnasium „Walter Gropius“ – Europaschule
- ▶ **Freiraum-Gestalter**
(Architekturworkshop für Jugendliche ab 12 Jahre)
Treffpunkt: Bauhausgebäude / Besucherzentrum
Teilnahmebeitrag: 10 € inkl. Mittagessen
Termin: So 11 – 15 Uhr
Veranstalter: Stiftung Bauhaus Dessau
Anmeldung: 0340-6508250, triennale@bauhaus-dessau.de
- ▶ **Der Sternenhimmel zu Gropius' Zeiten**
Treffpunkt: Planetarium Gymnasium „Walter Gropius“ –
Europaschule, Peterholzstraße 58, 06849 Dessau-Roßlau
Teilnahmebeitrag: kostenlos
Termine: Sa und So 11 – 16 Uhr
Veranstalter: „Projektgruppe Triennale“
des Gymnasium „Walter Gropius“ – Europaschule
- ▶ **Wer wohnt in weißen Würfeln?**
(Lesung für Kinder ab 6 Jahre)
Treffpunkt: Bauhausgebäude / Designshop
Teilnahmebeitrag: kostenlos
Termin: So 11 – 12.30 Uhr
Veranstalter: Muse-Store e. K.
- ▶ **Kicken auf dem Bauhausrasen**
(für kleine Bauhäusler bis 10 Jahre)
Treffpunkt: Bauhausgebäude, Rasenfläche Nordflügel
Teilnahmebeitrag: kostenlos
Termin: So 11 – 15 Uhr
Veranstalter: Dessauer SV 97

KULINARISCHES, KURIOSES UND KINO

- ▶ **Bauhausdinner/Hommage an Gunta Stölzl**
Die exklusive Abendveranstaltung greift das Motto
Freiraum philosophisch auf und widmet den Abend
der Bauhäuslerin Gunta Stölzl und ihrer Zeit am
Bauhaus. Nachfahren der Bauhausmeisterin begleiten
durch den Abend.
Treffpunkt: Bauhausgebäude / Festebene
Teilnahmebeitrag: 50 € exkl. Getränke
Termin: Sa 18.30 – 22.30 Uhr
Veranstalter: Kreis der Freunde des Bauhauses e. V.
Anmeldung: 0340-6508250, triennale@bauhaus-dessau.de
- ▶ **Triennale Brunch/Mazdaznan Ernährung**
Treffpunkt: Restaurant Kornhaus, Elballee, Dessau-Roßlau
Teilnahmebeitrag: 22 €
Termin: So 10 – 14 Uhr
Veranstalter: Stadt Dessau-Roßlau / Restaurant Kornhaus
Anmeldung: info@kornhaus-dessau.de
- ▶ **Meisterkino/Openairkino**
Treffpunkt: Garten des Meisterhaus Kandinsky / Klee
Teilnahmebeitrag: kostenlos
Termin: So 19 – 21.30 Uhr
Veranstalter: Förderverein Meisterhäuser e. V.
- ▶ **Snackpoint „Walter Gropius“**
Der Snackpoint lädt zu Rast, Stärkung und Verweilen ein.
Treffpunkt: Kunsthaus Gymnasium „Walter Gropius“ –
Europaschule, Peterholzstraße 58, 06849 Dessau-Roßlau
Termin: Sa und So 11 – 16 Uhr
Veranstalter: Elternrat des Gymnasium
„Walter Gropius“ – Europaschule
- ▶ **Pop-up-Shop/Pflanzenbörse/Café „Törten-Treff“**
Temporärer Shop rund um das Thema Garten und
Treffpunkt zum Austausch und geselligen
Aufenthalt im Garten des Stahlhauses.
Treffpunkt: Siedlung Dessau-Törten, Stahlhaus,
Südstraße 5, 06849 Dessau-Roßlau
Termine: Sa und So 11 – 17 Uhr
Veranstalter: Stiftung Bauhaus Dessau
und Urbane Farm Dessau

INSTALLATIONEN

► Licht-Klanginstallation „Supervision“

Treffpunkt: Historisches Arbeitsamt,
August-Bebel-Platz 16, 06842 Dessau-Roßlau
Teilnahmebeitrag: kostenlos
Termine: Fr, Sa 14 – 20 Uhr und So 11 – 16 Uhr
Veranstalter: Stadt Dessau-Roßlau

► 90 Jahre Bauhausgebäude, Installation #1: Hörstation „Ise Gropius' Erinnerungen“

Treffpunkt: Bauhausgebäude / Nordraum EG
Teilnahmebeitrag: kostenlos
Termine: Fr, Sa und So 11 – 17 Uhr
Veranstalter: Stiftung Bauhaus Dessau

► 90 Jahre Bauhausgebäude, Installation #2: 360° Bauhaus

[Steadicam-Fahrt durch das Bauhausgebäude]
Treffpunkt: Bauhausgebäude / Raum 2.30, 2. OG
Teilnahmebeitrag: kostenlos
Termine: Fr, Sa und So 11 – 17 Uhr
Veranstalter: Stiftung Bauhaus Dessau

SERVICE UND KONTAKT

► Stiftung Bauhaus Dessau

Gropiusallee 38
06846 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340-650 82 05
triennale@bauhaus-dessau.de
www.bauhaus-dessau.de

► Tourist-Information Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 2c
06844 Dessau-Roßlau
Tel. 0340-204 14 42 und 194 33
Tel./Fax 0340-220 30 03
touristinfo@dessau-rosslau.de
www.dessau-rosslau-tourismus.de

Zur Planung Ihrer Reise empfehlen wir Ihnen die städtischen Tourimusbüros als Ansprechpartner und verweisen auf die besonderen touristischen Serviceangebote für Dessau unter www.triennale-der-moderne.de

AUSSTELLUNG IM BAUHAUS IN DESSAU SIMULTANITÄT DER MODERNE



Die Van-Nelle-Fabrik in Rotterdam und das Bauhaus in Dessau.

23.9.2016 bis 6.1.2017 – täglich 10 – 17 Uhr

Der Gewinn eines leichten Reisegepäcks ist die Freiheit der Bewegung. Walter Gropius mit seiner Frau Ise und der Unternehmer Kees van der Leeuw besuchten sich gegenseitig. Eine lebenslange Freundschaft entstand. Zwischen Dessau und Rotterdam entwickelte sich ein Dialog, der bis heute in der Simultanität der Architektursprache ablesbar ist. Die große Van-Nelle-Fabrik und das Bauhausgebäude, die Villa Sonneveld und die Meisterhäuser, die Siedlungsbauten Kiefhoek und Törten. Architektur, die entstanden ist aus einem parallelen Denken und Grundverständnis der Welt. Ein Ausstellungsprojekt in Kooperation mit der Plattform „Stichting Vrienden Van Nellefabriek & Platform Rotterdam 100 jaar Modern!“ – unter Schirmherrschaft der Botschaft des Königreichs der Niederlande.



Königreich der Niederlande

STADTRAUM FÜR MODERNE

Mit der Ankunft des Belgiers Henry van de Velde in Weimar wurde die Ausbildung von Gestaltern deutlich modernisiert und professionalisiert. Van de Velde eröffnete das Kunstgewerbliche Seminar und entwarf das Gebäude der Kunst- und Kunstgewerbeschule. Er verband Kunst mit Handwerk und schlug vor, Walter Gropius nach Weimar zu holen. Gropius begründete hier 1919 das Staatliche Bauhaus. Als moderne Schule für Gestaltung sollte es in den 1920er Jahren Weltbedeutung erlangen. Architektonisch verwirklichte sich das frühe Bauhaus in einem einzigartigen Gebäude in Weimar: dem 1923 als Musterhaus entstandenen Haus Am Horn. Der Schwerpunkt der Ausbildung am Weimarer Bauhaus lag in dem für alle Studierenden obligatorischen Vorkurs, in der Gestaltung von Möbeln oder Haushalts- und Gebrauchsgegenständen sowie in der Arbeit der Bühnenwerkstatt. Um die herausragenden Weimarer Bauhaus-Bestände zeitgemäß präsentieren zu können, errichtet die Klassik Stiftung Weimar bis Ende 2018 ein neues Bauhaus-Museum.

AUFTAKTVERANSTALTUNG

**Donnerstag, 29.9., 18–20 Uhr,
Bauhaus-Museum Weimar**

Die Eröffnung der Ausstellung „Weimar: Modellstadt der Moderne“ (► S. 21) ist zugleich die Auftaktveranstaltung der Triennale der Moderne in Weimar.

ARCHITEKTURBESICHTIGUNGEN

► Bauhaus-Spaziergang

Spazieren Sie auf den Spuren des frühen Staatlichen Bauhauses durch die historischen Orte und erleben Geschichte und Gegenwart der Bauhaus-Universität Weimar.

Treffpunkt: Bauhaus.Atelier

Teilnahmebeitrag: 6€/9€ p. P.

Termine: Di 14 – 16 Uhr, Fr 14 – 16 Uhr, Sa 14 – 16 Uhr

Veranstalter: Bauhaus-Universität Weimar,

Bauhaus-Spaziergang

Anmeldung: www.bauhausspaziergang@uni-weimar.de

► Bauhaus-Spaziergang

zum Märzgefallenen-Denkmal

Dieser Bauhaus-Spaziergang führt Sie durch die Gründungsorte des Staatlichen Bauhauses und geht weiter zum 1922 nach Entwürfen von Walter Gropius gestalteten Märzgefallenen-Denkmal auf dem Weimarer Hauptfriedhof.

Treffpunkt: Bauhaus.Atelier

Teilnahmebeitrag: 9€ p. P.

Termine: Sa 10 – 12.30, So 10 – 12.30 und 14 – 16.30 Uhr

Veranstalter: Bauhaus-Universität Weimar,

Bauhaus-Spaziergang

Anmeldung: www.bauhausspaziergang@uni-weimar.de

► Ein Gesamtkunstwerk von Henry van de Velde.

Das Haus Hohe Pappeln in Weimar.

Das Haus Hohe Pappeln war das private Wohnhaus Henry van de Veldes, das er 1907/1908 nach seinen Plänen errichten ließ und mit seiner Familie bewohnte.

Treffpunkt: Museumskasse Haus Hohe Pappeln,

Belvederer Allee 58, 99425 Weimar

Teilnahmebeitrag: 3€/erm. 1€ zzgl. Eintritt

Termin: Sa 14 – 15 Uhr

Veranstalter: Klassik Stiftung Weimar



AUSSTELLUNGSFÜHRUNGEN

► Kessler's Moderne in Weimar (Führung)

Im Rahmen der Führung werden die Ausstellungspolitik und die Erwerbungen des Museumsdirektors Harry Graf Kessler für das Großherzogliche Museum vorgestellt.

Treffpunkt: Kasse Schlossmuseum im Stadtschloss

Teilnahmebeitrag: 3 €/erm. 1€ zzgl. Eintritt

Termin: Fr 15 – 16 Uhr

Veranstalter: Klassik Stiftung Weimar

► Vom Bauhaus inspiriert. Der Bildhauer Johannes Ilmari Auerbach. (Sonderführung)

Sonderführung durch die Ausstellung mit Frühwerken des fast vergessenen Bildhauers.

Treffpunkt: Haus Am Horn, Am Horn 61, 99425 Weimar

Teilnahmebeitrag: 3 €/erm. 1,50 €

Termin: So 11 – 12 Uhr

Veranstalter: Klassik Stiftung Weimar,

Freundeskreis der Bauhaus-Universität Weimar e. V.

► Bauhaus Doppelpack (Sonderführung)

Sonderführung durch das Bauhaus-Museum und das Haus Am Horn mit der Ausstellung „Vom Bauhaus inspiriert. Der Bildhauer Johannes Ilmari Auerbach.“

Treffpunkt: Museumskasse Bauhaus-Museum

Teilnahmebeitrag: Eintritte Bauhaus-Museum: 4 €/erm. 3 €

und Haus Am Horn: 3 €/erm. 1,50 €

Termin: Sa 10 – 12.30 Uhr

Veranstalter: Klassik Stiftung Weimar,

Freundeskreis der Bauhaus-Universität Weimar e. V.



TAGUNG UND AUSSTELLUNGEN

► Das Digitale und die Denkmalpflege (Tagung)

Treffpunkt: Bauhaus-Universität Weimar

Teilnahmebeitrag: Tagungsgebühr 20 / 60 / 80 €

Termine: Do – Fr, 9 – ca. 19.30 Uhr, Sa 9 – 13.30 Uhr

Veranstalter: Arbeitskreis Theorie und Lehre der Denkmalpflege e. V.

Kontakt: hans-rudolf.meier@uni-weimar.de

► Vom Bauhaus inspiriert. Der Bildhauer Johannes Ilmari Auerbach (Ausstellung)

Treffpunkt: Haus am Horn, Am Horn 61, 99425 Weimar

Teilnahmebeitrag: Preis: 3 €, erm. 1,50 €

Termine: Mo, Mi, Fr, Sa, So 10 – 18 Uhr

Veranstalter: Klassik Stiftung Weimar, Freundeskreis der Bauhaus-Universität Weimar e. V.

► Das rekonstruierte Arbeitszimmer von Henry van de Velde (Ausstellung)

Treffpunkt: Haus Hohe Pappeln,

Belvederer Allee 58, 99425 Weimar

Teilnahmebeitrag: 3 €/erm. 2 €/Schüler [16–20 J.] 1 €, Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren frei

Termine: Di – So 11 – 17 Uhr

Veranstalter: Klassik Stiftung Weimar



FAMILIEN, KINDER UND JUGENDLICHE

- ▶ **Spurensuche mit dem Bauhaus-bag** (Rucksacktour)
Bildungsangebot für Kinder (von 6 bis 12 Jahren) und Familien. Am Bauhaus-Museum startet die Entdeckungstour, die zu allen wichtigen Bauhaus-Orten in Weimar führt. Dort stellen sich die berühmten Meister vor und zeigen Euch ihre weltbekannte Kunst und ganz eigenen Ideen.
Treffpunkt: Museumskasse Bauhaus-Museum
Teilnahmebeitrag: 5 € (zzgl. 20 € Pfand)
Termine: Fr 10 – 18 Uhr, Sa 10 – 18 Uhr, So 10 – 18 Uhr
Veranstalter: Klassik Stiftung Weimar – Bitte melden Sie sich vor Ihrem Besuch an der Museumskasse an.
Telefon: 03643 - 545-621/ -622

SERVICE UND KONTAKT

- ▶ **weimar GmbH**
Gesellschaft für Wirtschaftsförderung,
Kongress- und Tourismusservice
UNESCO-Platz 1
99423 Weimar
- ▶ **Tourist Information Weimar**
Markt 10, 99423 Weimar
Tel: 03643 - 745-0
tourist-info@weimar.de
www.weimar.de

Zur Planung Ihrer Reise empfehlen wir Ihnen die städtischen Tourimusbüros als Ansprechpartner.

BAHNHIT WEIMAR

Mit der Bahn anreisen und drei Nächte in Weimar bleiben. Genießen Sie die Stadt mit all ihren Sehenswürdigkeiten und ihrem kulturellen Angebot. Die Mitarbeiter der Tourist Information Weimar beraten Sie gerne.

- ▶ 3 Übernachtungen im Hotel inkl. Frühstück
- ▶ Hin- und Rückfahrt im ICE (1. oder 2. Klasse o. Zugbindung)
- ▶ Deutschlandweit zum gleichen Preis – ab 169 €

www.bahnhit.de/weimar

AUSSTELLUNG IM BAUHAUS-MUSEUM WEIMAR WEIMAR: MODELLSTADT DER MODERNE

**30.9. – 5.12.2016, Mi – Mo 10 – 18 Uhr,
ab 30.10.: 10–16 Uhr · Eröffnung: 29.9.2016, 18 Uhr**

Mit dem Programm einer „Topographie der Moderne“ plädiert die Klassik Stiftung Weimar für ein breites, komplexes und der historischen Entwicklung angemessenes Verständnis der Moderne des 20. Jahrhunderts. In diesem Sinne umfasst die Moderne in Weimar nicht nur die große Zeit des frühen Bauhauses in den Jahren einer hart umkämpften Demokratie, sondern auch umstrittene moderne Kunst oder Projekte und Bauten der beiden äußerst unterschiedlichen Diktaturen auf deutschem Boden. Die Moderne verkörpert Vorbilder wie Schreckbilder und ist nicht auf einen Stil beschränkt. Weimar war in einem solchen Verständnis auch in städtebaulicher Hinsicht während des 20. Jahrhunderts eine Modellstadt der Moderne.

Im Umfeld des Neubaus für das Bauhaus-Museum konzentriert sich Weimarer wie deutsche Geschichte in besonderer Weise und findet städtebaulich ihren unübersehbaren Ausdruck. Diese außerordentlich sensible, strategische Lage ist eine großartige Chance, aber auch eine Herausforderung und Verpflichtung. Die Entwicklung dieses Gebietes ermöglicht über die Verarbeitung der Vergangenheit einen großen Schritt in die Zukunft, sie eröffnet die Chance für ein neues Kulturprojekt des 21. Jahrhunderts: Weimar XXI. Um diese einmalige Chance nutzen zu können, bedarf es einer breiten gesellschaftlichen Diskussion über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Umfelds des künftigen Bauhaus-Museums in Weimar, die die Stadt, das Land, die Bauhaus-Universität und weitere Institutionen einbezieht.

Die im Auftrag der Klassik Stiftung Weimar und dem Bauhaus-Institut für Geschichte und Theorie erarbeitete und von Harald Bodenschatz, Berlin, kuratierte Ausstellung samt gleichnamiger Publikation versteht sich als Teil dieser gesellschaftlichen Debatte.

Die Eröffnung der Ausstellung ist zugleich die Auftaktveranstaltung der Triennale der Moderne in Weimar.

WALTER GROPIUS: DAS ERBE DER MODERNE

Moderne Medien, Einführung und Auftakt

Berlin ist die Stadt mit den meisten Objekten des Bauhausgründers Walter Gropius. Mit der App „Gropius to Go“ liegt erstmals ein digitaler Gropius-Stadtführer für die Westentasche vor. Bilder, Adressen, fachkundige Kurzbeschreibungen sowie aufbereitete Touren durch die Siedlungen erschließen Interessierten den Zugang zu Bauten und Objekten von Walter Gropius in Berlin. Aber auch der große Bestand an Bauten berühmter Zeitgenossen wie Bruno Taut, Hans Scharoun oder den Brüdern Luckhardt macht Berlin zur Hauptstadt der Moderne.

Die Auftaktveranstaltung am 7. Oktober 2016 gibt den offiziellen Startschuss für die im Rahmen der „Triennale der Moderne“ in Berlin stattfindenden Veranstaltungen. Den Auftakt rundet der anschließend gezeigte Film „Bauhaus – Modell und Mythos“ ab. Er zeichnet ein Bild von dieser einmaligen Institution – von ihren Anfängen bis zur Auflösung und der Emigration, der beruflichen Weiterreise oder auch der Verstrickung einiger Bauhäusler im nationalsozialistischen Deutschland. Inhaltlich kann man sich bereits am Vortag auf dem Symposium „Walter Gropius in Berlin“ der Kunstbibliothek der Staatlichen Museen zu Berlin auf das Triennalewochenende einstellen.

Jüdische Architekten und Werkstattcharakter

Am Samstag lädt das Bauhaus-Archiv/Museum für Gestaltung Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu einer praktischen Beschäftigung mit Architektur und Design ein. Es kann entworfen, gezeichnet, mit unterschiedlichen Materialien gebaut und gestaltet werden. Alltagsnahe Gegenstände sollen Anregungen zu eigenen Beobachtungen und Gestaltungsideen liefern, wie sie seinerzeit am Bauhaus entstanden. Die Werkstatt-Veranstaltung widmet sich der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Thema „Bauhaus und Jüdische Architekten“. Ohne die Namen von Architekten wie Erich Mendelsohn, Alfons Anker, Fred Forbát oder Konrad Wachsmann ist die dynamische Entwicklung, die

Berlin ab 1920 prägte, nicht denkbar. Gartenarchitekten wie Ludwig Lesser oder Leberecht Migge entwarfen Volksparks oder auch Grünanlagen in den neu errichteten Berliner Großsiedlungen. Architekten und Bauforscher wie Leo Adler, Alexander Klein und Paul Zucker forschten und publizierten über wohnungspolitische, baugeschichtliche und städtebauliche Fragen. Wissenschaftler, Kunsthistoriker und Experten werden mit Kurzvorträgen dieses Thema beleuchten und mit den Teilnehmern diskutieren.

Kontinuitäten, Brüche und Wechselwirkungen

In der Reichsforschungssiedlung Haselhorst kann dem Wirken von Walter Gropius nachgespürt werden: Gropius war nicht nur Mitinitiator des Reichsforschungsprogramms, um drängende Fragen der Wohnungsnot zu lösen, sondern ging auch als Sieger aus dem städtebaulichen Ideenwettbewerb hervor. Im weiteren Verlauf hat er zwar keine Beauftragung für ein Wohngebäude erhalten, mit der Ausführung waren jedoch Architekten betraut, die aus Gropius' Umfeld kamen und auch maßgeblich von ihm beeinflusst waren.

Am Samstagabend wird es literarisch-musikalisch: In der Infostation der Welterbesiedlung Siemensstadt kommen Texte von Walter Gropius, Joseph Roth, Siegfried Kracauer, Franz Hessel, Alfred Döblin u. a. zu Gehör. Musikalisch wird das Gespräch über Architektur und Literatur durch Cellomusik zu einem Trialog der Künste erweitert.

Wandeln auf den Spuren des Bauhaus

Am Sonntag stehen thematische Führungen, eine Busrundfahrt und fachkundige Spaziergänge auf dem Programm: Das Bauhaus Archiv öffnet seine Sammlung für interessierte Besucher. In der Ausstellung werden Geschichte und Visionen des Bauhauses anhand von ausgewählten, originalen Objekten und Dokumenten aus den Sammlungsbeständen eindrucksvoll erlebbar. Sie umfassen das gesamte Spektrum der Avantgardeschule: Architektur, Möbel, Keramik, Metall, Bühne, Malerei und Grafik. Neben den Werken der berühmten Lehrer Walter Gropius, Johannes Itten, Paul Klee, Lyonel Feininger, Wassily Kandinsky, Josef Albers, Oskar Schlemmer, László Moholy-Nagy und Ludwig Mies van der Rohe sind Schülerarbeiten aus dem Vorkurs und den Werkstätten zu sehen. Mit dem Schwerpunkt „Das Bauhaus-

Archiv 1979 – 2016 – Annäherung an ein Architekturdenkmal“ werden Außenführungen zur Architektur des Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung angeboten.

Die „Gropiusstadt“ im Süden Berlins

Architektonische Höhepunkte aus der späten Schaffenszeit Walter Gropius' stehen im Fokus in der Gropiusstadt, für die Gropius und sein Büro The Architects Collaborative (TAC) 1959 einen Generalbebauungsplan schufen. Umgesetzt allein wurde ein bauliches Ensemble, das heute die städtebauliche Mitte der Gropiusstadt bildet. Dazu gehört das imposante Wohnhochhaus Ideal, die neun-geschossigen Wohnbauten am Vogelschutzwäldchen, die Gropiusschule und das Gropiushaus – eine hufeisenförmige Wohnscheibe als Hommage an Bruno Tauts unweit entfernt liegende Hufeisensiedlung.

Die Berliner UNESCO-Welterbesiedlungen

Tauts Hufeisensiedlung zählt – zusammen mit der Gartenstadt Falkenberg, der Siedlung Schillerpark, der Wohnstadt Carl Legien, der Weißen Stadt und der Großsiedlung Siemensstadt – zu den sechs großen Wohnanlagen, die seit 2008 gemeinsam als „Siedlungen der Berliner Moderne“ in der UNESCO-Welterbeliste geführt werden. Neben einer Busrundfahrt durch alle sechs Siedlungen können Architekturinteressierte auch bei geführten Rundgängen oder individuellen Spaziergängen den architektonischen Leitbildern der Entstehungszeit – Gartenstadtbewegung, Reformwohnungsbau und Neues Bauen – direkt nachspüren. Spaziergänge unter fachkundiger Führung bringen den Besuchern die 1913–16 entstandene Gartenstadt Falkenberg näher, die wegen ihrer intensiven Farbigkeit auch Tuschkastensiedlung genannt wird. Diese von Bruno Taut und Ludwig Lesser entworfene, Wohnanlage folgt der in England im 19. Jahrhundert entstandenen Gartenstadtbewegung. Besonders reizvoll sind die durch Spalierobst, Baumreihen und Hecken strukturierten Gärten und Freiräume, in die die Häuser als Farbtupfer eingebettet sind. Bei der wenig später in mehreren Bauabschnitten im Bezirk Britz errichteten Hufeisensiedlung integrierte Taut einen eiszeitlichen Pfuhl und gruppierte hierum unterschiedliche Wohnformen, von idyllisch-dörflichen Ein- und Zweifamilienhäusern bis zur urbanen dreigeschossigen Zeile. Der berühmten Britzer Siedlung ist auch ein eigener Architekturführer gewidmet, der am Mittwochabend, im Rahmen einer Gesprächsrunde und einer Bildpräsentation vorgestellt wird.

Einen ganz anderen Typus verkörpert die Siedlung Schillerpark, Tauts erstes großstädtisches Wohnprojekt, in der zahlreiche Parallelen zur holländischen modernen Architektur zu entdecken sind, auf die Taut Bezug nahm. In der Siedlung Carl Legien hingegen verwirklichte Taut die konzentrierte Stockwerksbauweise und entwarf eine vier- bis fünfgeschossige Großstadtsiedlung. Die Weiße Stadt und die Großsiedlung Siemensstadt sind die beiden wohnungsbaulichen Schlüsselprojekte am Ende der 1920er Jahre: Die Großsiedlung Weiße Stadt besteht aus Rand- und Zeilenbauten mit offener Binnenstruktur und ineinander fließenden Grünräumen. Die gesamte Spannweite des Neuen Bauens zeigt sich in der Großsiedlung Siemensstadt, deren 23 Zeilen auf die Entwürfe der Arbeitsgemeinschaft aus Walter Gropius, Hans Scharoun, Fred Forbat, Otto Bartning, Hugo Häring und Paul R. Henning zurückgehen.

Einblicke in Wohnwelten der 1920er Jahre

Während der Triennale öffnen Eigentümer exklusiv ihre Türen innerhalb spezieller Touren: So können am Samstag die Museumswohnung in der Reichsforschungssiedlung Haselhorst und am Sonntag bei der Bustour die Dachatelierwohnung von Hans Scharoun in Charlottenburg-Nord besichtigt werden. Bei der nachmittäglichen Führung durch die Hufeisensiedlung kann das mietaufwändige und mehrfach ausgezeichnete Museum „Tauts Heim“ besucht werden.



Exkurs zur Moderne in der Tonkunst

Flankiert wird das Wochenende durch die noch bis Januar 2017 laufende Sonderausstellung „BUSONI. Freiheit für die Tonkunst!“ Der Komponist, Klaviervirtuose, Dirigent und Musiktheoretiker Ferruccio Busoni zählt zu den herausragenden Künstlerpersönlichkeiten seiner Epoche. Neben Komponisten wie Arnold Schönberg, Igor Strawinsky, Béla Bartók und Paul Hindemith gilt er als Wegbereiter der Neuen Musik. Er beteiligte sich mit einem eigenen Beitrag 1923 an der Bauhauswoche, ein kulturelles Großereignis im Stile eines Festivals, das einen nachhaltigen Einfluss auf die Kunst und die Musik des 20. Jahrhunderts hatte.

AUFTAKTVERANSTALTUNG

Freitag, 7.10. ab 17 Uhr · Architektenkammer Berlin

Veranstaltungsort: Architektenkammer Berlin,
Alte Jakobstraße 149, 5. OG, 10969 Berlin
Die Auftaktveranstaltung gibt den offiziellen Startschuss
für einen Großteil der im Rahmen der Triennale der Moderne
in Berlin stattfindenden Veranstaltungen.

Eintritt frei. Begrenzte Platzzahl.

Veranstalter: Architektenkammer Berlin, Landesdenkmalamt
Berlin, Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung
Anmeldung erforderlich: triennale@senstadtum.berlin.de

17 – 19 Uhr

- ▶ **Ansprache:** Christine Edmaier
(Präsidentin der Architektenkammer Berlin)
- ▶ **Dr. Annemarie Jaeggi** (Direktorin des Bauhaus-
Archiv Berlin): „Walter Gropius in Berlin.“
- ▶ **Prof. Dr. Jörg Haspel** (Landeskonservator und
Direktor des Landesdenkmalamt Berlin):
„Konservieren – Restaurieren – Revitalisieren.
Das architektonische Erbe von Walter Gropius.“
- ▶ **Katrin Lesser** (Landschaftsarchitektin):
„Freiräume im UNESCO-Welterbe
,Siedlungen der Berliner Moderne““

19.30 Uhr

- ▶ **Filmvorführung** „Bauhaus – Modell und Mythos“
Eintritt frei. Begrenzte Platzzahl. Anmeldung
nicht erforderlich. Raum/Adresse wie oben.

ARCHITEKTURBESICHTIGUNGEN

Entdecken Sie über geführte Exkursionen die Freiräume
von Siedlungen aus der Zeit der Moderne in Berlin.

- ▶ **Haselhorst / Ringsiedlung / Charlottenburg Nord**
(Führung/Exkursion – Transfer mit öffentlichem Nahverkehr)
Treffpunkt: Museumswohnung Haselhorst,
Burscheider Weg 21, 13559 Berlin
Teilnahmebeitrag: kostenlos
Termin: Sa, 8.10., 13 – 17 Uhr
Veranstalter: Gewobag Wohnungsbau-Aktiengesellschaft
in Kooperation mit der Deutschen Wohnen AG,
Michael Bienert und Thomas M. Krüger (Ticket B)
Anmeldung: Tel. 030-47081541, j.kuehnold@gewobag.de

- ▶ **Die sechs UNESCO-Welterbesiedlungen
der Moderne** (Busrundfahrt)

Treffpunkt: Hbf. Washingtonplatz,
Busparkplatz vor dem Hotel Steigenberger
Teilnahmebeitrag: 30 € p. P., inkl.
Busfahrt/Führungen/Getränk/ belegten Brötchen
Termin: So, 9.10., 9 – 19 Uhr
Veranstalter: Landesdenkmalamt Berlin mit
Ticket B - Architektur erleben, in Kooperation
mit der Deutschen Wohnen AG und der Berliner
Bau- und Wohnungsgenossenschaft eG 1892

- ▶ **Hufeisensiedlung + Tautes Heim** (Führung)

Führung durch das UNESCO-Welterbe Hufeisensiedlung
und Besichtigung des mietbaren Museums „Tautes Heim“.
Treffpunkt: Treppe vorm Hufeisen, Fritz-Reuter-Allee 44
(Nähe U-Bhf. Parchimer Allee oder Blaschkoallee)
Teilnahmebeitrag: 10 € p. P.
Termin: So, 9.10., 15 – 17 Uhr
Veranstalter: Katrin Lesser und Ben Buschfeld (Eigentümer)
Anmeldung: info@tautes-heim.de

- ▶ **Gropiusstadt und Walter-Gropius-Schule** (Führung)

1962–75 entstand im Südwesten Berlins eine
Großsiedlung nach den Plänen von Walter Gropius und
seinem Büro TAC, darunter auch die Walter-Gropius-
Schule, Deutschlands erste Ganztags-Gesamtschule.
Treffpunkt: Eingang, Fritz-Erler-Allee 86-96, 12351 Berlin
Teilnahmebeitrag: 20 € p. P.
Termin: Sa, 8.10., 14 – 15.30 Uhr
Veranstalter: Bauhaus-Archiv Berlin und art:berlin

- ▶ **Wohnstadt Carl Legien** (Führung)

Treffpunkt: Hauptportal S-Bhf. Prenzlauer Allee
Teilnahmebeitrag: 20 € p. P.
Termin: So, 9.10., 11 – 12.30 Uhr
Veranstalter: Bauhaus-Archiv Berlin und art:berlin

- ▶ **bauhaus_werkstatt** (Führung)

Das Bauhaus-Archiv 1979 – 2016 –
Annäherung an ein Architekturdenkmal.
Treffpunkt: Bauhaus-Archiv, Klingelhöferstr. 14
Teilnahmebeitrag: 5 € / Mitglieder 4,50 €
Termin: So, 9.10., 15 – 16 Uhr
Veranstalter: Bauhaus-Archiv Berlin

SYMPOSIUM UND VORTRÄGE

- ▶ **Walter Gropius in Berlin** (Symposium)
Walter Gropius (1883–1969) hat in Etappen in Berlin gearbeitet – von 1908 bis zu seinem Ruf an das Bauhaus Weimar 1919, nach seinem Weggang aus dem Bauhaus Dessau 1926 sowie nach 1945. In Berlin sind 14 seiner Bauten bekannt. Facetten seines Berliner Schaffens werden im Symposium vorgestellt.
Treffpunkt: Vortragssaal im Kulturforum, Matthäikirchplatz, 10785 Berlin
Teilnahmebeitrag: kostenlos
Termin: Do, 6.10., 14 – 18.30 Uhr
Veranstalter: Kunstbibliothek-Staatliche Museen zu Berlin
- ▶ **ab 19 Uhr** Führung durch die Ausstellung „Busoni. Freiheit für die Tonkunst!“ im Ausstellungsraum der Kunstbibliothek/Kulturforum, anschließend kleiner Empfang
- ▶ **Jüdische Architekten am Bauhaus - Mythos und Realität** (Werkstatt-Treffen mit Kurzvorträgen)
Treffpunkt: An der Urania 17, 10787 Berlin
Teilnahmebeitrag: kostenlos
Termin: Sa, 8.10., 14 – 16.30 Uhr
Veranstalter: Gesellschaft zur Erforschung des Lebens und Wirkens deutschsprachiger jüdischer Architekten e. V.

PRÄSENTATIONEN UND EVENTS

- ▶ **Bruno Tauts Hufeisensiedlung und die UNESCO-Welterbesiedlungen der Berliner Moderne**
Buchpräsentation, Bildvortrag und Gespräch anlässlich von 90 Jahren Erstbezug und aktuellen Themen
Treffpunkt: Buchhandlung Bücherbogen am Savignyplatz, Berlin-Charlottenburg
Teilnahmebeitrag: kostenlos
Termin: Mi, 5.10., 19 – 20.30 Uhr
Veranstalter: Bücherbogen in Kooperation mit Ben Buschfeld und Deutscher Werkbund Berlin

- ▶ **„Die Fassade der neuen Zeit macht mich unsicher.“ Joseph Roth. Moderne Architektur, Literatur und Musik um 1930** (Lesung, Gespräch und Konzert)
Treffpunkt: Infostation Siemensstadt, Goebelstr. 2–10, 13627 Berlin
Teilnahmebeitrag: kostenlos
Termin: Sa, 8.10., 19.30 – 21.30 Uhr
Veranstalter: Ticket B – Architektur erleben
Unterstützt von der Deutschen Wohnen AG

FAMILIEN, KINDER UND JUGENDLICHE

- ▶ **„Bauhaus Satellit“** (Vernissage und Ausstellung)
Ergebnisse und Modelle eines „bauhaus re use“-Entwurfsworkshops mit SchülerInnen der marcel-breuer-schule Berlin
Treffpunkt: „bauhaus re use“ am Bauhaus-Archiv Berlin, Klingelhöferstraße 14, 10785 Berlin
Teilnahmebeitrag: kostenlos
Termin: Mi, 5.10., 17 Uhr
Veranstalter: marcel-breuer-schule Berlin, zukunftsgerausche GbR, Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung
- ▶ **bauhaus_werkstatt**
kostenfreies Angebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, sich mit Architektur und Design praktisch zu beschäftigen.
Treffpunkt: Bauhaus-Archiv, Klingelhöferstr. 14
Teilnahmebeitrag: kostenlos
Termin: Sa, 8.10., 11 – 14 Uhr
Veranstalter: Bauhaus-Archiv Berlin
- ▶ **bauhaus_führung** (Führung)
Führung durch die Sammlung Bauhaus und die Sonderausstellung
Treffpunkt: Bauhaus-Archiv, Klingelhöferstr. 14
Teilnahmebeitrag: kostenlos zzgl. Eintritt
Termin: So, 9.10., 14 – 15 Uhr
Veranstalter: Bauhaus-Archiv Berlin

SPEZIELLE ANGEBOTE

► App „Gropius to Go“

Allein in Berlin gibt es mehr als ein Dutzend Bau- und Kunstwerke von Walter Gropius (1883–1969). Sie entstanden in den Jahren der Weimarer Republik und nach dem Zweiten Weltkrieg. Nirgendwo hinterließ der weltbekannte Architekt ein breiteres Spektrum seines Oeuvres als in seiner Heimatstadt – seine Entwürfe waren geprägt von Expressionismus, Neuer Sachlichkeit, Klassischer Moderne und Nachkriegsfunktionalismus. Einige seiner Bauten in Alfeld, Weimar, Dessau und Berlin stehen sogar auf der UNESCO-Welterbeliste. Mit dieser App wurde erstmals ein digitaler Gropius-Stadtführer für die Westentasche entwickelt. Bilder, Adressen, fachkundige Kurzbeschreibungen sowie aufbereitete Touren durch die Siedlungen erschließen Interessierten den Zugang zu Bauten und Objekten von Walter Gropius in Berlin. Ab Oktober 2016 ist die kostenfreie Gropius-App für alle Geräte mit iOS oder Android im App Store erhältlich. [Ein Serviceangebot des Landesdenkmalamt Berlin]

SERVICE UND KONTAKT

► Berlin Tourismus & Kongress GmbH

Am Karlsbad 11, 10785 Berlin
Tel. 030-25 00 25
info@visitBerlin.de
www.visitBerlin.de

► Berlin Tourist Info

Zur Planung Ihrer Reise empfehlen wir Ihnen auch die städtischen Tourimbüros als Ansprechpartner, z.B. am

- Hauptbahnhof Berlin
- Flughafen Tegel
- Brandenburger Tor
- Fernsehturm am Alexanderplatz

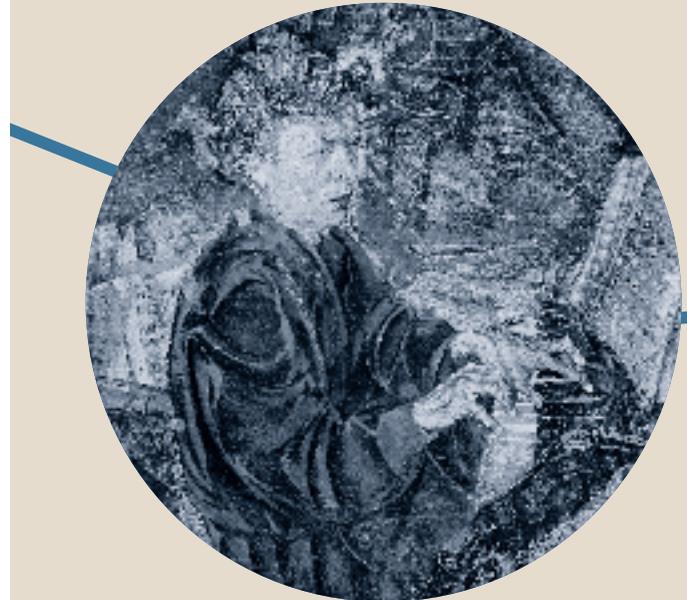
► Bahn-Hit Tickets für Dessau/Weimar/Berlin

Für alle die planen, die Triennale der Moderne mit der Bahn zu bereisen, gibt es kostengünstige Pauschaltickets der Deutschen Bahn AG. Nähere Infos finden Sie unter www.triennale-der-moderne.de/pauschaltickets-bahn-hit

AUSSTELLUNG IN DER KUNSTBIBLIOTHEK BUSONI. FREIHEIT FÜR DIE TONKUNST!

4.9.2016 – 8.1.2017 · Di – Fr 10–18 Uhr, Sa – So 11–18 Uhr
Eröffnung So 4.9., 14 Uhr

Eine Ausstellung der Staatsbibliothek zu Berlin, Musikabteilung, des Staatlichen Instituts für Musikforschung und der Staatlichen Museen zu Berlin, Kunstbibliothek, Matthäikirchplatz 6, 10785 Berlin



Der Komponist, Klaviervirtuose, Lehrer und Sammler Ferruccio Busoni (1866–1924) zählt zu den herausragenden Persönlichkeiten seiner Epoche. Neben Komponisten wie Béla Bartók und Arnold Schönberg gilt er als ein Wegbereiter der Neuen Musik.

Im Mittelpunkt der Ausstellung steht der Nachlass von Ferruccio Busoni. Er umfasst zahlreiche Partituren und fotografische Porträts sowie mehr als 9.000 Briefe, in denen sich Busoni mit bedeutenden Protagonisten der Moderne, darunter auch verschiedene Bauhäuslern, austauschte. Während der Bauhaus-Woche 1923 wurden Klavierwerke Busonis uraufgeführt und hinterließen genauso wie die Aufführung seiner Oper Arlecchino in Weimar einen tiefen Eindruck.

IMPRESSUM

1. Auflage 2016

Herausgeber: AK Triennale der Moderne,
vertreten durch die Stiftung Bauhaus Dessau

Konzeption: Helga Huskamp, Yvonne Tenschert
Gesamtredaktion: Helga Huskamp, Christin Irrgang
Korrektur: Christin Irrgang, Ben Buschfeld

Programmredaktion:

- ▶ Dessau, Christin Irrgang, Gitta-Susann Hartenstein
- ▶ Weimar: Melanie Kleinod, Mark Schmidt
- ▶ Berlin: Ramona Dornbusch

Design Broschüre / Plakat / Website

Ben Buschfeld, buschfeld.com – graphic and interface design

Litho und Satz: buschfeld.com

Website-Pflege: Christina Martin, visit Berlin

Anmerkung: Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist
(wenn nicht anders im Programm angegeben) frei.
Einzelne Führungen und Veranstaltungen erfordern die
vorherige Anmeldung und können kostenpflichtig sein.
Sie werden dann direkt beim Veranstalter bezahlt.

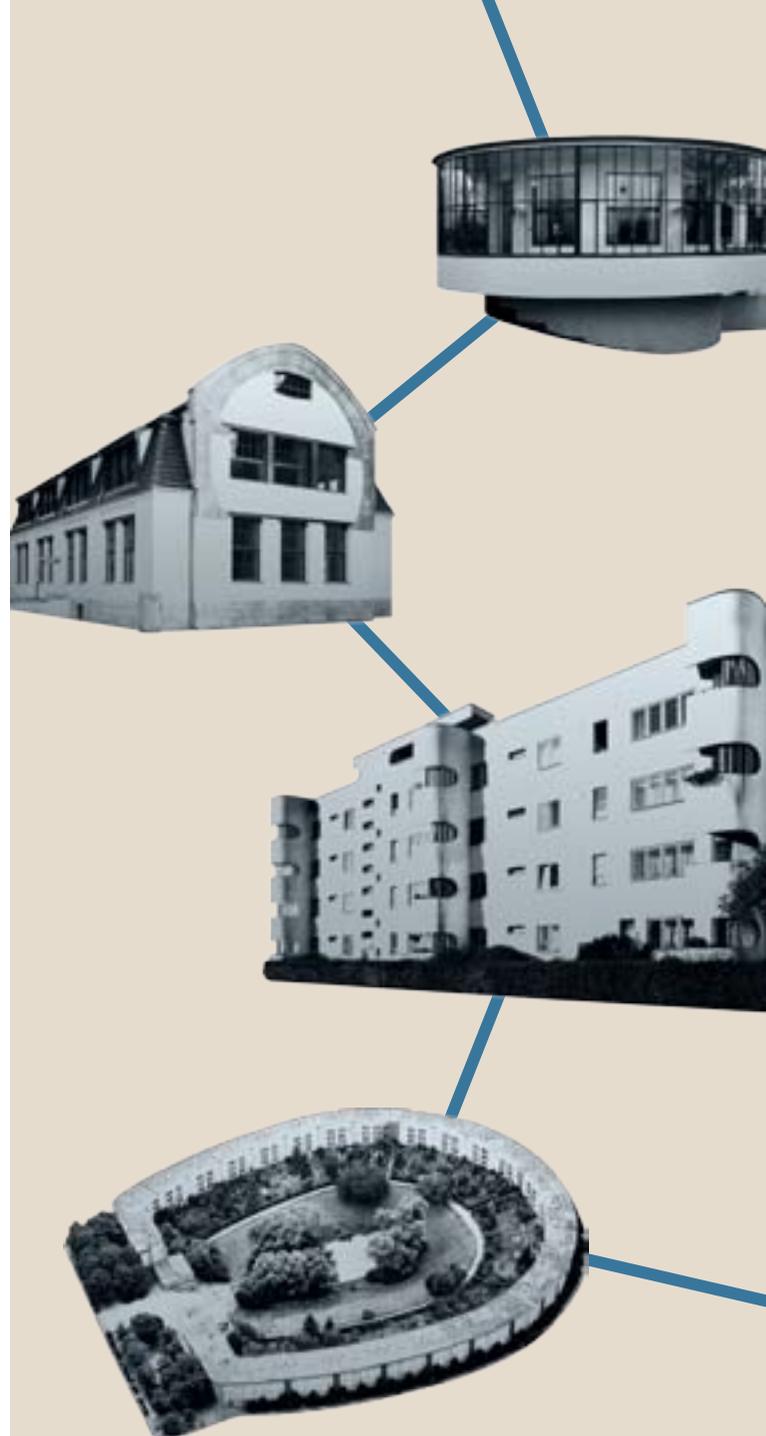
Redaktionsschluss: Juli 2016. Änderungen vorbehalten.

Für aktuelle Programminformationen besuchen Sie

www.triennale-der-moderne.de

Bildnachweis

Cover vorne (von oben nach unten): Walter Gropius, Bauhausgebäude Dessau, 1925/26, Stiftung Bauhaus Dessau, Foto: Yvonne Tenschert, 2011 · Walter Gropius, 1927, Foto: Lucia Moholy [Ausschnitt], Bauhaus-Archiv Berlin / ©VG Bild-Kunst Bonn, 2015 · Georg Muche, Haus Am Horn, Weimar, 1923, Foto: weimar GmbH, 2008 · Walter Gropius, Bauhaus-Archiv Berlin, 1976–79, Foto: Bauhaus-Archiv Berlin / Karsten Hintz · Innencover vorne: Walter Gropius, Meisterhäuser Dessau, Doppelwohnhaus Muche / Schlemmer, 1925/26, Stiftung Bauhaus Dessau, Foto: Stiftung Bauhaus Dessau, 2011 · Henry van de Velde, Kunstgewerbeschule, 1904–06, Foto: Jonas Tegtmeyer, Bauhaus-Universität Weimar · Walter Gropius, Bauteil Gropius in der Ringsiedlung Siemensstadt, 1929/30, Foto: Ben Buschfeld / buschfeld.com, 2014 · Walter Gropius [s. Cover] · S. 4: Bauhausgebäude Dessau [s. Cover] · S. 5: Carl Fieger, Kornhaus Dessau, Stiftung Bauhaus Dessau, Foto: Christoph Petras, 2013 · Doppelwohnhaus Muche / Schlemmer [s. Innencover] · S. 15: Leendert van der Vlugt, Van-Nelle-Fabrik [Ausschnitt], 1925–31 © CV Van Nellefabrik / Rotterdam, 2006 · S.16: Henry van de Velde, um 1910, Foto: Louis Held © Klassik Stiftung Weimar · Walter Gropius [s. Cover] · S. 18: Haus Am Horn [s. Cover] · Kunstgewerbeschule [s. Innencover] · Henry van de Velde, Haus Schulenburg Gera, 1913/14, © gemeinfrei · S. 25: Bruno Taut, Hufeisensiedlung Berlin-Britz [Ausschnitt], 1925/26, © Foto: Ben Buschfeld, 2014 · S. 31: Max Oppenheimer, Porträt Ferruccio Bussoni [Ausschnitt], 1916, © Staatliche Museen zu Berlin, Nationalgalerie / Jörg P. Anders · Innencover hinten: Kornhaus Dessau [s. S. 5] · Kunstgewerbeschule [s. Innencover vorne] · Hans Scharoun, „Panzerkreuzer“ in der Ringsiedlung Siemensstadt, © Foto: Landesdenkmalamt Berlin / Wolfgang Bittner · Bruno Taut, Hufeisensiedlung, 1925/26 © Foto: Ben Buschfeld, 2014

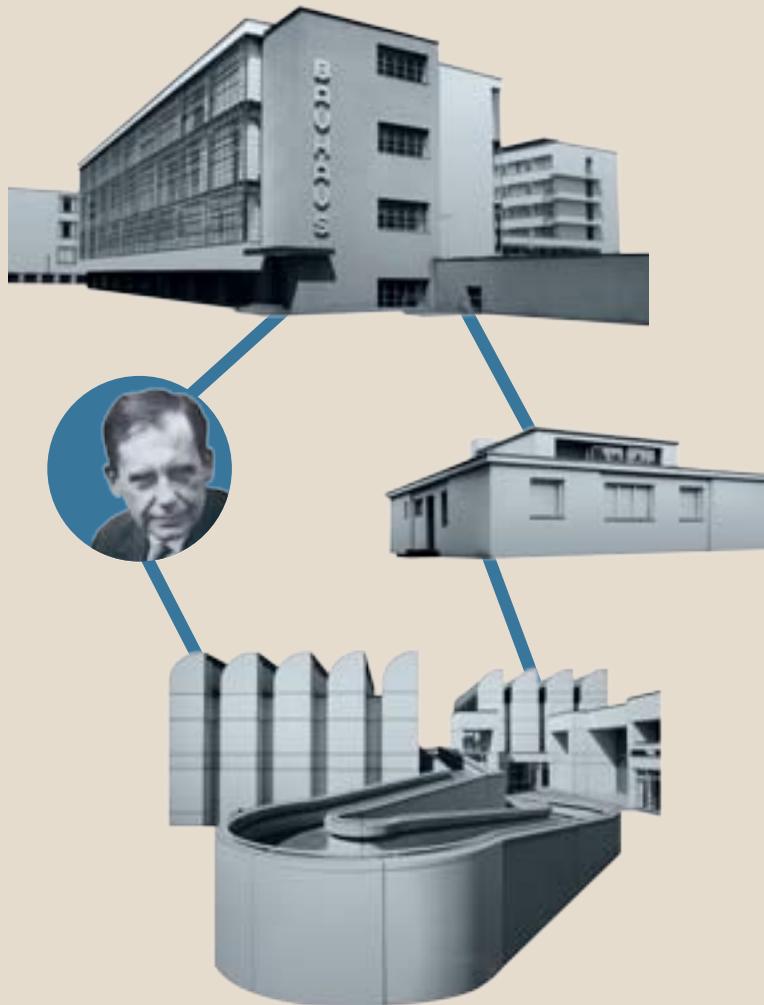


Aktuelle Programhinweise, mehr Details
weitere Veranstaltungen, Anmeldeoptionen
und eventuelle Änderungen sowie zusätzliche
Partner und Adressen finden Sie unter
www.triennale-der-moderne.de

Besuchen und bewerben Sie uns auch bei
www.facebook.com/TriennaleDerModerne

TRIENNALE MODERNE

DESSAU WEIMAR BERLIN



SACHSEN-ANHALT

BAUHAUS DESSAU



KLASSIK
STIFTUNG
WEIMAR

Bauhaus-
Universität
Weimar



Kunstbibliothek
Staatliche Museen zu Berlin



bauhaus-archiv
museum für gestaltung

ARCHITEKTEN
KAMMER
BERLIN

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Umwelt
Landesdenkmalamt



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



Das Bauhaus und seine Stätten
in Weimar und Dessau
Welterbe seit 1996



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



Siedlungen der Berliner Moderne
Welterbe seit 2008

PROGRAMM 23.9. – 9.10.2016